

## Konjunktur schon länger abgekühlt

**Wirtschaft** Das Vorstandsteam von IMS spricht über die Auswirkungen des Wandels in der Automotive-Branche und die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie.

**Donaueschingen/Villingen-Schwenningen/Waldshut-Tiengen/Eisenbach/Trossingen.** Im Gespräch mit dem Vorstandsteam des Unternehmens IMS Gear, unter anderem ansässig in Donaueschingen, Villingen-Schwenningen und Trossingen, erörterten die beiden CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei und Felix Schreiner die aktuelle Lage in der Branche der Automobil-Zulieferer und der Automobilbranche als Ganzes.

Die Automotive-Branche befand sich schon vor dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie in einer Phase der konjunkturellen Abkühlung. „Dieser Negativtrend macht sich bereits seit rund zwei Jahren bemerkbar. Er gründet im Wesentlichen auf Handelskonflikten und dem technologischen Wandel, dem die Automobilbranche unterworfen ist und der sich an den Schlagworten Elektrifizierung, automatisiertes Fahren und digitale Vernetzung festmachen lässt“, erklärte IMS-Gear-Vorstand Bernd Schilling.

„Neben viel Sensorik und Rechnerleistung erfordert automatisiertes Fahren auch intelligente mechatronische Antriebe und Komponenten, um die Fahrzeuge zuverlässig beschleunigen, bremsen und lenken zu können. Unser Anteil daran sind mechanische Getriebe und Antriebskomponenten im Bereich Lenken und Bremsen, darunter Parkbremsen und Komponenten für elektromechanische Servolenkungen. Zudem nimmt der Ausstattungsgrad der Fahrzeuge mit so genannten Komfort-Features – das sind elektrische Verstellungen, um beispielsweise Sitz, Lenkrad oder Spiegel auf die Körpermaße des Fahrers einzustellen – zu. Und genau diese elektrischen Verstellantriebe entwickelt und produziert IMS Gear. Wir sind also, was unsere Produktpalette anbelangt, weitestgehend unabhängig davon, ob ein Fahrzeug von Verbrennungsmotoren, per Hybrid-Technik oder rein elektrisch an-

getrieben wird. Dennoch macht sich die generelle Abkühlung im Automotive-Markt auch bei uns als Wachstumsbremse bemerkbar“, erklärte Bernd Schilling.

„Den Umsatzeinbruch im vergangenen Jahr konnten wir mit einem Kostenprogramm teilweise kompensieren. Für das Jahr 2020 sind wir dann vorsichtig optimistisch von einem im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigerten Umsatzwachstum ausgegangen. Die Corona-Pandemie hat aber auch uns mit voller Wucht getroffen. Die Umsätze sind erneut stark eingebrochen, weshalb wir neben anderen kostensenkenden Maßnahmen Kurzarbeit eingeführt haben und um einen Stellenabbau nicht herumkommen, um unser Unternehmen dauerhaft zu sichern“, skizzierte IMS Gear-Vorstand Dieter Lebzelter die aktuelle Situation bei dem Spezialisten für Zahnrad- und Getriebetechnik.

### Unsicherheit bei Verbrauchern

Er denke nicht, dass eine Prämie, die neben Elektro- und Hybridfahrzeugen auch Neufahrzeuge mit Verbrennungsmotor eingeschlossen hätte, wesentliche Wirkung auf den Automobilmarkt gehabt hätte. Die aktuelle Situation sei eine andere als bei der Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/2008. Die Corona-Krise bringe große Unsicherheit, gerade auch bei den Endverbrauchern, mit sich, meinte Lebzelter auf eine Frage von Thorsten Frei, der die Automotive-Branche als „Leitbranche für die Region Schwarzwald-Baar“ bezeichnete.

Trotz allem bekräftigte IMS Gear-Vorstand Wolfgang Weber die Treue zu den bisherigen Standorten. „Trotz der schweren Einschnitte, die wir vornehmen müssen, werden wir nicht an unseren Standorten Donaueschingen, Eisenbach, Trossingen und Villingen-Schwenningen rütteln.“ Das sei, betonten die beiden Bundestagsabgeordneten Frei und Schreiner, eine Botschaft, die sie gerne weitertragen. eb



Die beiden Bundestagsabgeordneten Felix Schreiner (Zweiter von links) und Thorsten Frei (Zweiter von rechts) erörterten im Gespräch mit den IMS Gear-Vorständen Wolfgang Weber (links), Dieter Lebzelter (Mitte) und Bernd Schilling (rechts) die aktuelle Situation in der Automotive-Branche.

Foto: IMS Gear